

## Bundesarbeitsminister Heil würdigt als Redner der Auftaktveranstaltung den Einsatz des SoVD für Gerechtigkeit

# Dank für Mitwirkung an sozialer Gesetzgebung

Zur Auftaktveranstaltung begrüßte SoVD-Präsident Adolf Bauer neben 199 Delegierten aus zwölf Landesverbänden und Vertreter\*innen der SoVD-Tochtergesellschaften und -beteiligungen auch Abgeordnete des Deutschen Bundestages und des Europaparlamentes sowie Vertreter\*innen von befreundeten Verbänden und Organisationen. Als Ehrengäste hieß Bauer namentlich den Hauptredner des Abends, Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD), die Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks (SPD), Staatssekretär Rolf Schmachtenberg (SPD), den Behindertenbeauftragten der Bundesregierung, Jürgen Dusel (SPD), und die Präsidentin des Schwesterverbandes VdK, Verena Bentele, willkommen.

„In über 100 Jahren Verbandsgeschichte haben sich der SoVD und seine Mitstreiter\*innen tagtäglich für eine gerechtere und sozialere Gesellschaft eingesetzt“, sagte der SoVD-Präsident

in seiner Eröffnungsrede. Das im Grundgesetz verankerte Sozialstaatsgebot und die sozialen Sicherungssysteme seien die Grundlage der Verbandsarbeit und der Anker für die Stabilität und den inneren Frieden im Land. Doch rüttelten Kinder- und Altersarmut, Krankheit und Arbeitslosigkeit, fehlende Gleichberechtigung und Teilhabe, Rassismus und Ausgrenzung an diesen Grundfesten. „Man muss es klar und deutlich sagen: Unsere Gesellschaft droht auseinanderzudriften!“, mahnte Bauer.

### Bundesarbeitsminister dankt dem SoVD für dessen Einsatz

Hubertus Heil (SPD), Bundesminister für Arbeit und Soziales, würdigte den Einsatz des SoVD für einen gerechten Sozialstaat. Er dankte dem Verband unter anderem für sein Mitwirken bei



Foto: Laurin Schmid

**Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (li.), Gastredner der Auftaktveranstaltung der 21. BVT, mit SoVD-Präsident Adolf Bauer (re.).**

der Gesetzgebung. Dabei thematisierte er die gesetzlichen Entlastungen in der Pflege, vor allem für pflegende Angehörige, die Verbesserungen im Sozialen Entschädigungsrecht, das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes zu den Hartz-IV-Sanktionen sowie das brandaktuelle Thema Grundrente.

Heil nahm wiederholt Bezug auf Schicksale Betroffener. So nannte er in einem persönlichen Lebensrückblick das Beispiel einer Rentnerin, die nach einem Leben voller Arbeit ihr Dasein unterhalb der Armutsgrenze fristete.

Wie viele andere Betroffene habe sie ihre Armut lieber verborgen, anstatt sich an staatliche Stellen zu wenden, zeigte sich Heil betroffen und betonte: „Ich möchte, dass sich wieder mehr Menschen auf morgen freuen. Wir brauchen Menschen und Organisationen wie Sie, die sich für soziale Gerechtigkeit einsetzen und diese organisieren.“

### Ausgestaltung von Solidarität und Verantwortung

SoVD-Präsident Adolf Bauer griff die Ausführungen des Bundesarbeitsministers auf und ging



Foto: Laurin Schmid

**Begeisterte mit freier Rede: Arbeits- und Sozialminister Heil.**

sodann auf das Motto der BVT ein. Ganz bewusst sei das Motto „Mit dir. Für alle. Gegen soziale Kälte“ gewählt worden, um gemeinsam zu diskutieren, wie Solidarität und gesellschaftliche Verantwortung zukünftig gemeinsam ausgestaltet werden müssten: „Wir im SoVD werden nicht dabei zuschauen, wie materielle Güter oder der soziale Status über gesellschaftliche Teilhabe bestimmen, wie die Ellenbogengesellschaft die Oberhand gewinnt und wie Hilfsbereitschaft und Selbstlosigkeit als Gutmenschentum belächelt werden.“ veo



Foto: Wolfgang Borrs

**Machte deutlich, wofür der SoVD steht: Präsident Adolf Bauer.**

Verband plant, mit bundesweiten Aktionen eine große Öffentlichkeit zu erreichen – Inhalte erfolgreich vorgestellt

## SoVD startet Kampagne gegen soziale Kälte

Bei der Auftaktveranstaltung wurde auch die neue SoVD-Kampagne gegen soziale Kälte vorgestellt, mit der der Verband eine große Öffentlichkeit erreichen möchte. Bundesgeschäftsführerin Stephanie Rinke und der Marketing-Verantwortliche Dominik Mikoleizig präsentierten die Inhalte der Kampagne sowie Pilotprojekte in den SoVD-Landesverbänden Bayern und Hamburg. Ein Kampagnenfilm spiegelte erste Impressionen eingängig wider. Die Präsentation fand bei den Anwesenden große Zustimmung.

Für eine wachsende Zahl an Menschen ist der Begriff „soziale Kälte“ mittlerweile an konkrete Existenzängste und fehlende Ver-

teilungsgerechtigkeit geknüpft. Deshalb möchte der SoVD mit einer öffentlichkeitswirksamen Kampagne für das Thema sensibilisieren und Politik wie auch Gesellschaft auf den dringenden Handlungsbedarf aufmerksam machen. Die zuvor von Präsident Adolf Bauer angeführten Fakten wurden in der Kampagnenpräsentation durch die Bundesgeschäftsführerin Stephanie Rinke und den Marketing-Verantwortlichen Dominik Mikoleizig eindringlich vermittelt.

Wenn bereits jede sechste Person, das entspricht über 13 Millionen Menschen, in Deutschland armutsgefährdet ist – was bedeutet dies für die konkret Betroffenen? Mit welcher Härte treffen die Auswirkungen insbesondere Alleinerziehende, Rentner\*innen und Geringverdienende? Wie



Foto: Wolfgang Borrs

**Klaus Wicher, 1. Vorsitzender des Landesverbandes Hamburg (li.), berichtet vom Pilotprojekt.**

wirken sich geringfügige Beschäftigungsverhältnisse mit nur minimalem Versicherungsschutz auf rund 7,6 Millionen Arbeitnehmer\*innen aus? Mit welchen Problemen haben Langzeitarbeitslose zu kämpfen? Und warum kommen Menschen mit Behinderung in der Armutsdebatte häufig gar nicht vor, obwohl ihr Armutsrisiko besonders hoch ist? Warum haben Seniorinnen im Durchschnitt nach wie vor 60 Pro-



Foto: Wolfgang Borrs

**Vor dem Kampagnen-Litomobil, das demnächst bundesweit „auf Tour“ geht: SoVD-Präsident Adolf Bauer und der Bundesminister für Arbeit und Soziales, Hubertus Heil (re.).**

zent weniger Altersversorgungsbezüge als Senioren und landen häufiger in der Grundsicherung? Diesen und anderen Fragen geht die Kampagne nach.

Deutlich wurde in der Präsentation vor allem: „Wir im SoVD verstehen uns als Gegenpol zu sozialer Kälte!“ Der SoVD setzt sich dafür ein, soziale Missstände aufzuzeigen und zu beseitigen. Er positioniert sich aktiv und kritisch zu sozialpolitischen Fragestel-

lungen und wirkt an einer sozial gerechten Gesetzgebung mit.

Mit Sozialberatungen vor Ort und 600.000 Mitgliedern ist der Verband eine starke Gemeinschaft, die gegen soziale Kälte kämpft und auch vor Vereinsamung schützt.

Der Eröffnungsabend ging mit musikalischer Begleitung des Jazz-Quartetts „Swinging B“ und vielen interessanten Gesprächen zu Ende. veo



Foto: Laurin Schmid

**Bundesgeschäftsführerin Stephanie Rinke (li.) mit Barbara Hölzel (Vors. des LV Bayern) und Dominik Mikoleizig (Marketing).**